



<b>Beschlussvorlage</b> <b>Abfallwirtschaftsbetrieb</b> Tagesordnungspunkt: ____		Drucksachen-Nr.: 2011-16/0881 Status: öffentlich Datum: 12.11.2014		
Termin	Beratungsfolge:	Abstimmungsergebnis		
		Ja	Nein	Enthalt.
25.11.2014	Ausschuss für Abfallwirtschaft			

**Bezeichnung:**

Bau einer Kompostanlage auf dem Grundstück der Deponie in Helvesiek

**Sachverhalt:**

Die Menge an Grünabfällen ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen, für 2014 wird mit einer Gesamtmenge von nahezu 30.000 Tonnen gerechnet. Gemäß Entsorgungsvertrag mit Remondis wurden davon bisher 20.000 Tonnen in der kreiseigenen Kompostierungsanlage in Gnarrenburg-Karlshöfen und die restliche Menge in auswärtigen Anlagen behandelt.

Das Gewerbeaufsichtsamt Cuxhaven hat dem Betreiber gegenüber nunmehr verfügt, die Kompostierungsanlage ab sofort nur noch mit max. 12.500 t/a zu betreiben und begründet dieses mit der seinerzeitigen Anlagengenehmigung und erfolgten Anzeigen aus den 90iger Jahren nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz. Eine genehmigungsrechtliche Erhöhung der Durchsatzleistung erscheint wegen der Lage zur nächstgelegenen Wohnbebauung ausgeschlossen.

Die Kapazitätsreduzierung um 7.500 t/a stellt eine wesentliche Änderung der Geschäftsgrundlage des Entsorgungsvertrages dar, da erhebliche Mengen nicht mehr in der Anlage verwertet werden können, sondern zu externen Anlagen transportiert und dort behandelt werden müssen. Über die Mehrkosten wird derzeit mit dem Vertragspartner verhandelt. Um diese so gering wie möglich zu halten, sind beide Vertragsparteien auf der Suche nach alternativen und möglichst ortsnahen Anlagen, die willens und in der Lage sind, zusätzliche Mengen zu verarbeiten.

Die ortsnah Kompostierung von Grünabfällen stellt eine preiswerte Form der Verwertung dar und das Produkt Kompost wird in der Landwirtschaft vor allem als Humuslieferant geschätzt. Alternative Verwertungsmethoden scheitern an der inhomogenen und jahreszeitlichen schwankenden Zusammensetzung der Grünabfälle oder aufgrund des hohen mineralischen Anteils (Vergärung). Die externe Verwertung in bestehenden Kompostanlagen außerhalb des Kreisgebietes ist wegen der hohen Transportkosten unwirtschaftlich. Es ist daher vorgesehen, auf dem Gelände der Deponie in Helvesiek eine zusätzliche Kompostanlage einzurichten. Mit der Errichtung eines zweiten Platzes kann das derzeitige günstige Kostenniveau gehalten werden, weil der Aufwand für die Bewirtschaftung eines zusätzlichen Platzes mit Einsparungen

beim Transport von den Sammelstellen kompensiert werden kann. Die Baukosten werden auf 1 Mio. € geschätzt.

Remondis hat angeboten, innerhalb des bestehenden Vertrages auch zwei Anlagen zu betreiben und die Leistungen nach den Einheitspreisen des gültigen Vertrages abzurechnen.

Nähere Einzelheiten werden in der Sitzung vorgestellt.

**Beschlussvorschlag:**

Auf dem Grundstück der Deponie Helvesiek wird eine zweite Kompostanlage eingerichtet. Die Mittel hierfür werden im Haushalt 2015 bereitgestellt.